



## RETO-Seminar in Haifa

Bei RETO arbeiten wir mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Staaten der früheren Sowjetunion zusammen. Sie schicken uns jeden Monat ihre Arbeitsberichte, aber es ist wichtig, dass wir uns auch persönlich kennen. So haben wir jedes Jahr über viele Jahre hinweg ein Seminar durchgeführt.

Das war seit 2019 wegen Corona nicht mehr möglich. So kamen wir überein, in diesem Juni wieder eines zu planen (13.–16. Juni 2023). Diesmal war es schwierig, unsere Mitarbeiter zusammenzurufen. Wir wussten, dass unsere zwei Männer aus der Ukraine das Land nicht verlassen dürfen (für Männer von 20-60 Jahren ist es derzeit verboten). Unser sehr geschätzter Leiter in der Ukraine wurde eingezogen und muss nun Drohnen abschiessen. Die Mitarbeiter aus Usbekistan (Vater-Pfarrer und Tochter) bekamen kein Visum für Israel («Die suchen nur Arbeit hier!»). Ganz schlimm traf es unsere neue Mitarbeiterin aus Weissrussland. Ihre Vorgängerin ist in Israel eingewandert. Sie ist noch jung und wurde am Ben-Gurion-Flughafen in Israel zurückgewiesen. Schade!

Am Flughafen in Israel holte uns (die Mitarbeiter aus der Schweiz) unsere Mitarbeiterin ab. Zu meinem Erstaunen ohne Auto. Der Stau sei um diese Zeit derart stark, dass man nicht mit dem Auto in den Norden fahren könne. So fuhren wir mit dem Zug und ich freute mich auf ein gutes Bett zum Schlafen, aber hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Nachts um 10 Uhr gab es noch ein zentralasiatisches Diner bei einem Mitarbeiter der Gemeinde!

Das Seminar konnten nur acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen. Zuerst musste jede/r erzählen, wie es ihr/ihm geht und ergangen ist. Zwei Frauen aus der Ukraine arbeiten seit 24 Jahren bei uns mit. Der 42-jährige Sohn von O. wurde an die Front nach Bachmut geschickt. «Betet für mich!» Sicher! Und tatsächlich kommt er nach einigen Wochen gesund zurück. T. hat in Cherson eine schöne Zwei-Zimmer-Wohnung im 3. Stock, die renoviert worden war. Der Hauseingang sei nun wegen des Dammbruchs unter Wasser. In der Wohnung seien alle Scheiben



Zwei Mitarbeiterinnen mit Lev  
Acht Mitarbeiter/innen mit Lev und Lena und Claire Glauser  
(Christian Keller nicht auf dem Bild, da Fotograf)



zerbrochen und es gebe einen Wasserschaden. Sie sei jetzt in der Hauptstadt Kiew untergekommen. Die dritte Mitarbeiterin ist erst seit dem Ukrainekrieg bei uns. Sie fährt regelmässig nach Kischinev, die Hauptstadt von Moldawien. Seit Januar dieses Jahres hat sie 500 Ukrainerinnen, Kindern, Behinderten und alten Leuten geholfen, nach Israel einzuwandern. Sie ist mit Christen nicht sehr vertraut, wagte sich aber am Ende des Seminars doch auf den «heissen Stuhl», auf den sich jede/r setzen kann, um Gebet zu empfangen. Alle Teilnehmer und die Leiter können einander dann segnen und Bibelstellen weitergeben und haben das auch eifrig und ernsthaft getan. Es war besonders.

Das Seminar dient immer auch dazu, zu klären, was wir tun, weshalb wir es tun und wie wir es tun. Es gab drei Bibelarbeiten über die von Gott geplante Wiederherstellung Israels in Ezechiel 36 und 37. Dazu behandelten wir geschichtliche Themen wie die Biographie von Ben Gurion, die Kibbuzbewegung und die gegenwärtige Lage in Israel. Die Tage gingen schnell vorüber und der Abschied war herzlich und vertrauensvoll. Hoffentlich nächstes Jahr mit neuen Mitarbeitern!

Claire Glauser



Zentralasiatisches Diner



Olim-Treffen am 18. Juni 2023

## Olim-Treffen in Haifa

An diesem Treffen (18. Juni 2023) nahmen Olim aus Russland (10), aus Kasachstan (1) und aus Usbekistan (1) teil. Einige von ihnen waren mit einem gültigen Visum nach Israel gekommen, andere waren erst einmal als Touristen eingereist und entschieden sich dann dort, Alija zu machen.

Zunächst stellt sich Lena als Gemeindeleiterin vor und macht auch mich als Leiter von RETO den Leuten kurz bekannt. Sie erklärt, dass ihre Gemeinde offen ist, Olim aufzunehmen, aber dass es auch andere messianische Gemeinden im Land gibt, die Olim zu sich einladen. Jeder Einzelne kann frei entscheiden, an welchen Ort er gehen möchte.

Anschließend kann jeder aufschreiben, was er an materiellen Dingen benötigt, und das sieht für jeden anders aus. Auch Lebensmittel werden zur Verfügung gestellt. Lena erzählt weiter, dass jeden Mittwoch um 18.00 Uhr alle, die Hebräisch lernen möchten, an einem Ulpan-Kurs teilnehmen können. Es ist erfreulich zu hören, dass bereits vier Olim in ihrem Herkunftsland damit begonnen haben, Hebräisch zu lernen.

Lena führt ein Gäste-Apartment für Olim, die noch keine Wohnung in Israel gefunden haben, in dem sie bei Bedarf für die ersten 3–4 Wochen unterkommen können. Die Gemeinde unterstützt die Neuankömmlinge auch bei dem Sprachkurs, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche u. v. m. Die Mitglieder der Gemeinde geben gern Orientierungshilfe und haben gute Tipps, wo man günstig Kleider, Möbel u. a. findet, beispielsweise in Secondhandläden, wo man sich als Olim ausweisen kann.

Es folgt eine Einladung zur ersten Ulpan-Stunde; dabei geht es vor allem um das Sprechen der Sprache. Wenn die Olim Hilfe benötigen – ob es medizinische Ratschläge sind oder rechtliche Fragen, die mit einem Anwalt geklärt werden müssen –, wird die Gemeinde ihnen Kontaktadressen vermitteln.

Christian Keller

## IWS Solidaritäts-Anlass

Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung von Christen und Juden, an der wir uns als Christen beteiligen sollten, um zu bekennen und zu bezeugen, dass die Juden das auserwählte Volk sind und bleiben bis in alle Ewigkeit. Gerade in der jetzigen Zeit ist es von zentraler Bedeutung, ein Zeichen zu setzen für das jüdische Volk und für Israel. Solidarität mit Israel im Hinblick auf das biblisch verheissene Land wird in den Medien leider nur selten zum Ausdruck gebracht, noch finden die vielen Wunder, die das 75 Jahre bestehende Israel erleben durfte, dort Erwähnung. Umso wichtiger ist es, dass wir als Christen zahlreich zu diesem Solidaritäts-Anlass erscheinen!

An diesem Tag geht es auch um die Versöhnung zwischen Juden und Heiden, wie Paulus in Epheser 2,15 schreibt, dass es Christi Ziel war, Juden und Nichtjuden durch die Verbindung mit ihm selbst zu einem neuen Menschen zu machen und auf diese Weise Frieden zu schaffen. (CK)



«Sagt unter den Völkern:  
Der Herr/Adonai regiert als König!»  
Psalm 96, 10

Titelbild: Neueinwanderer aus der Ukraine

## Voranzeigen

### Israel-Gebetstag, Samstag, 9. September 2023

Seminarraum des Kafi Mühle, Hegifeldstr. 2a, Winterthur,  
10:00 – 16:00 Uhr Mehr Infos: [claire.glauser@bluewin.ch](mailto:claire.glauser@bluewin.ch)

Wer den Infobrief per E-Mail wünscht, kann seine E-Mail-  
adresse gerne an uns senden: [reto.ro@bluewin.ch](mailto:reto.ro@bluewin.ch)

### Kontaktadresse

Christian Keller  
Eidbergstrasse 32  
CH-8405 Winterthur  
Telefon +41 (0)76 206 09 25

### Konten

#### Schweiz

RETO - Return Organisation  
Postcheckkonto:  
IBAN: CH86 0900 0000 8733 6671 3  
Bank UBS, 8400 Winterthur:  
SWIFT: UBSWCHZH80A  
IBAN: CH550025725757163640R

#### Deutschland

Sparkasse Hochrhein in Jestetten.  
SWIFT: SKHRDE6W  
IBAN: DE17684522900006807622

#### Österreich und andere EU-Länder

Die Überweisung aus Österreich und andern  
EU-Ländern auf das RETO - Return  
Organisation-Konto in Deutschland ist gratis.  
Wir bitten um Adressangabe.

[www.reto-return.ch](http://www.reto-return.ch)

